

# Wir bei OTTO

## Geschäftsentwicklung

### Sehr geehrte Mitarbeiterinnen, sehr geehrte Mitarbeiter,

im Jahr 2009 reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 0,22 % auf insgesamt 71,97 Millionen Euro. Der Absatz (verkaufte Menge) ging im Vergleich zu 2008 um ca. 3 % zurück. Obwohl diese Zahlen für OTTO ungewöhnlich sind, können wir mit diesem Ergebnis durchaus zufrieden sein. Sie zeigen allerdings auch, dass unter den schwierigen Bedingungen der Wirtschaftskrise auch bei OTTO „die Bäume nicht in den Himmel wachsen“.

### Die Zahlen verteilen sich wie folgt:

**In Deutschland reduzierte sich der Umsatz um 0,71 % auf ca. 49,29 Mio. Euro.**

|                   |                        |                 |
|-------------------|------------------------|-----------------|
| <b>Bau</b>        | <b>37,80 Mio. Euro</b> | <b>+ 1,02 %</b> |
| <b>Industrie:</b> | <b>11,49 Mio. Euro</b> | <b>- 6,00 %</b> |

**Im Ausland konnten wir ein Umsatzwachstum von 0,84 % auf 22,68 Mio. Euro realisieren.**

|                  |                        |                  |
|------------------|------------------------|------------------|
| <b>Bau</b>       | <b>14,44 Mio. Euro</b> | <b>- 5,03 %</b>  |
| <b>Industrie</b> | <b>8,24 Mio. Euro</b>  | <b>+ 12,98 %</b> |

Im vergangenen Jahr haben wir ca. 2,9 Millionen Euro investiert. Der erste Teil des Tanklagers wurde in Betrieb genommen und der Baukörper des zweiten Teils weitgehend fertig gestellt. Außerdem haben wir die Oberflächenentwässerung des Parkplatzes Schwalbenweg erneuert und den Rohbau für die Erweiterung des Versandlagers im Strohhof errichtet. Im Dezember wurde auch die Hackschnitzelheizung in Betrieb genommen und versorgt uns seitdem mit Wärme. Über die Weihnachtsfeiertage haben wir die Sozialräume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abfüllung grundlegend renoviert. Zusätzlich wurden wieder diverse Investitionen in die Betriebsausrüstung (Maschinen, EDV, etc.) getätigt. Somit summieren sich die Investitionen in den letzten fünf Jahren auf ca. 15,6 Millionen Euro.

Die Investitionen für 2010 werden zurzeit geplant. Dabei stehen die Fertigstellung des zweiten Teils des Tanklagers, die Fertigstellung der Erweiterung des Versandlagers sowie die Inbetriebnahme eines neuen Mischers und einer neuen Abfüllanlage im Vordergrund. Der frei werdende Abfüllautomat wird für die Abfüllung von ST-Produkten in Dickwandkartuschen umgebaut und wird voraussichtlich ab Juni zur Verfügung stehen. Außerdem werden wir die Abluftreinigungsanlage fertig stellen, die Kesselreinigung umbauen und mit einem neuen Reinigungsautomaten ausstatten und im 2. Halbjahr eine



*Erweiterung des Versandlagers im Strohhof*

Etikettierstation für fremdsprachige Kartuschen installieren. Auch planen wir wieder diverse Aktivitäten zur Verkaufsunterstützung und zur Prozessverbesserung.

Neue Mitarbeiter in verschiedenen Abteilungen werden uns ebenfalls helfen, das Geschäft weiter auszubauen: Unsere Azubis, Frau Silvia Mayr und Frau Martina Otter-Huber haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet und ihre Tätigkeiten in der Auftragsbearbeitung bzw. im Qualitäts- und Umweltmanagement aufgenommen. Unser Außendienstmitarbeiter Herr Bloss ging zum 1.1.2010 in den wohlverdienten Ruhestand. Dieses Verkaufsgebiet wird sein Schwiegersohn, Herr Kaczinski übernehmen. Am 1. Januar hat Herr Duch mit der Bearbeitung eines Teilgebiets von Herrn Tabel begonnen. Ab dem 1. März werden drei Key Account Manager HMG unsere Aktivitäten im Vertrieb Bau Deutschland unterstützen und ab dem 1. April wird Frau Schupfner-Strecha ihre Tätigkeit im Bereich Personalwesen beginnen. Seit Anfang Februar sind Frau Karlstetter und Frau Helminger aus der Elternzeit zurückgekehrt und verstärken uns in der Telefonzentrale. Im Herbst werden dann wieder drei Azubis ihre Ausbildung bei OTTO beginnen.

Mit all diesen Maßnahmen werden wir die Zukunftsfähigkeit von OTTO weiter verbessern und somit unsere Chancen für eine erfolgreiche Marktbearbeitung stärken. Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement im vergangenen Jahr bedanken wir uns bei Ihnen recht herzlich. 2010 wird uns wieder in höchstem Maße fordern – helfen Sie mit, damit wir auch in Zukunft erfolgreich sind.

*Johann Hafner (GL)*



**Dichtstoffe • Klebstoffe**

# OTTO

---

## investiert

### **Fertigstellung Tanklager mit Hofentwässerung**



Nach dem 2009 der erste Teil des Tanklagers in Betrieb genommen wurde, steht für das Jahr 2010 die Inbetriebnahme des zweiten Teiles an. Hierzu gehören u. a.:

- Fertigstellung der Fassade durch den Einbau des großen Zugangstores mit Türe in Richtung Produktionshalle sowie dem Lichtband über den Andockstationen für Tankzüge, in der Farbkombination des Büroeingangs.
- Aufstellen von neuen Lagertanks mit Leitungsverlegung und Integration der notwendigen Sicherheitseinrichtungen vom Tankzug bis zu den Bodenwaagen.
- Neben der Lagerkapazitätsentlastung in den Bereichen für brennbare Flüssigkeiten und für wassergefährdende Stoffe (in den beiden Lagern im Schwalbenweg), verringert sich dadurch auch das Fass- und Containerhandling von der Warenannahme über die Produktion bis zum Entsorgen der leeren Gebinde (die Verringerung des zugehörigen Lieferverkehrs als einer der weiteren positiven Nebeneffekte sollte an dieser Stelle auch erwähnt werden).
- Einbau der restlichen Hofentwässerung mit Anschluss an den vorhandenen Bestand. Dieser wurde bereits von einem Sachverständigen abgenommenen. Mit den danach folgenden Teerarbeiten kann endlich eine wichtige Auflage des Landratsamtes Traunstein aus der Vergangenheit erfüllt werden.

### **Anbindung des Standortes Krankenhausstraße an die Fridolfinger Hackschnitzelheizung**

Seit etwa Weihnachten 2009 erhält der Standort Krankenhausstraße seinen benötigten Wärmebedarf über die Fridolfinger Hackschnitzelheizung. Neben unserem Gebäude wurden noch das Krankenhaus, die Schule, die Turnhalle, die Gemeinde und weitere Abnehmer angeschlossen.

Hierzu wurde im Heizungskeller der Halle 5 eine Übergabestation installiert. Die hierfür notwendigen Leitungen wurden bereits während des Baus der Kesselschleuse unterirdisch verlegt.

Nach der Beendigung der diesjährigen Heizphase werden die beiden Brenner im Bürogebäude und im Schwalbenweg entfernt und auf die Versorgung mit Wärme aus der Hackschnitzelheizung umgestellt.

Somit wurden in den letzten beiden Jahre am Standort vier von fünf Ölbrennern stillgelegt.

Der verbleibende Brenner im Keller der Halle 5 wird bei Spitzenbedarf die notwendige Wärmemenge für unseren hausinternen Warmwasserkreis liefern.

In den kommenden Wochen wird das Provisorium an der Übergabestation in eine richtige Regelung übergeführt.

Bei den hauseigenen Heizkreisen werden Energieeinsparmöglichkeiten gesucht und dann auch umgesetzt.



## Die neue „M7“

Bald ist es soweit – Ende März ist die Auslieferung der neuen Mischanlage für den Produktionsbereich TMB geplant. Dieser Mischer ist die 7. Produktionsanlage in diesem Bereich und wurde speziell für sehr hochviskose Dichtstoffe ausgelegt.

Vor genau einem Jahr begann die Auslegungsphase an Hand eines vergleichbaren, kleineren Testsystems. Mit diesem System konnten sämtliche Mischkonfigurationen getestet werden.



Testanlage

Hierzu ist eine komplette Testlinie für einen Monat lang mit allen dazugehörigen Komponenten, wie eben Mischer (Testanlage), Kessel, Presse, Werkzeuge, Hilfsmittel, Rezeptanpassung, Eingliederung Produktionsablauf, Dokumentation, Eingliederung Abfüllung mit anschließenden Produktprüfungen im Labor aufgebaut worden.

Es wurden 10 kritische bzw. aussagekräftige Produkte für die Testreihen zum Mischtest ausgewählt und in verschiedenen

Rührwerkzeugkonfigurationen, wie Flügelwerkzeuge, Butterfly, Dissolverseiben, Schrauben oder Balken getestet.

Mit dem Ziel, die Parameter für eine neue „allround“ Anlage mit dem Fokus auf sehr hochviskose Produkte zu bekommen, sind die in Frage kommenden Testkonfiguration ausgewählt und praktisch unter Produktionsbedingungen untersucht worden.

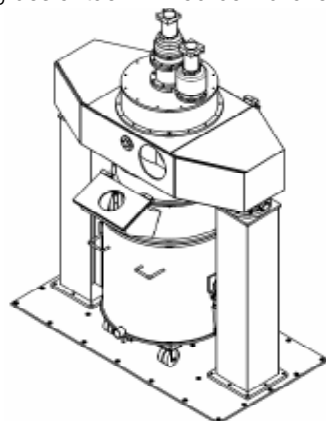
Letztlich ergaben sich daraus 30 auswertbare Testkonfigurationen, was die Basis für die „neue“ M7 bildet.

Zusätzliche Ansprüche an das System sind eine hohe Mischqualität (wie gute Produktthomogenität, niedrige Produktionstemperaturen, schneller Aufschluss der Füllstoffe), hoher Bedienerkomfort. Dazu soll es auch noch wartungsarm sein.

Das neue Mischsystem wird als 1000L-System realisiert und an unseren vorhandenen 1000L Produktionskesseln angepasst. Dabei wird eine Ansatzgröße ca. 3200 Kartuschen Dichtmasse enthalten.

Es folgt eine technische Zeichnung des aktuell im Bau befindlichen neuen Mischsystems:

Die Vorteile dieser Anordnung liegen in der verschleißarmen symmetrischen Krafteinleitung (ganz besonders beim neuen Mischer, da sehr hohe Anlaufmomente erreicht werden können), die Anordnung schafft in unserem Fall mehr Platz im Arbeitsbereich vor dem Mischer und bietet zugleich die Zugängigkeit rund um den Kessel herum.



Aktuell sind die Vorbereitungsmaßnahmen, wie Stellplatzaufbereitung, Stromversorgung, Hydraulikanbindungen, Abluftsystemanpassung, ... bei uns im Haus im Gange.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Inbetriebnahme Anfang April und sind somit gerüstet, die bestehenden Produktionskapazitätsanforderungen zu sichern und bei entsprechenden Umsatz und Mengensteigerungen die Produktionsmengen zu erhöhen.

# OTTO intern

## Ein Comic für alle Mitarbeiter



Neue Informationsserie über eine Reihe von Forderungen aus der „sonst so trockenen ISO“ in unterhaltsamer Form, sozusagen als „leichte Kost“.

Diese Informationsreihe soll in humorvoller Art und Weise die vielfältigen Forderungen widerspiegeln, die wir gegenüber unseren Kunden in Bezug auf die ISO-Normen haben und vielleicht den einen oder anderen Denkanstoß bewirken.



Jede Ähnlichkeit mit Personen innerhalb der OTTO-CHEMIE ist rein zufällig. Sollten dennoch Ähnlichkeiten oder Parallelen vorkommen, so bitten die Verfasser, dies nicht tierisch ernst zu nehmen.

## Kapitel 1 – Vermeidung/Reduzierung von Umweltauswirkungen

- Was bedeutet das für mich persönlich?
- Welche Umweltauswirkungen kommen in meiner Abteilung vor?
- Kann ich persönlich diese reduzieren/verhindern?



# OTTO innovativ

## NOVASIL® S56 in der Photovoltaik-Industrie

Im Rahmen der Mitarbeiterzeitung möchte die Anwendungstechnik/Entwicklung ein weiteres interessantes und erfolgreiches Produkt der Hermann Otto GmbH vorstellen.

NOVASIL® S56 wurde für den Haushaltsgerätebau entwickelt. Heutzutage wird es aber neben der Hausgeräte-Sparte auch in der Photovoltaik-Industrie eingesetzt. Dieser Markt ist sehr interessant, da durch die staatliche Unterstützung immer mehr Photovoltaik-Anlagen installiert werden. Dies hat zur Folge, dass entgegen dem allgemeinen Wirtschaftstrend, die Photovoltaik-Industrie einen deutlichen Anstieg des Absatzes erfährt.

Neben renommierten Herstellern in Europa, vorwiegend Deutschland, beliefern wir auch die Firma SunTech in Shanghai mit unserem Produkt NOVASIL® S56 im Farbton weiß.

Laut Solarcontact GmbH und FOCUS Money ist SunTech weltgrößter Solarmodul-Hersteller.

SunTech bezieht seit November 2007 NOVASIL® S56. Dort wird bei der Solarmodulherstellung mit NOVASIL® S56 an das Modul der seitliche Alu-Rahmen geklebt. Des Weiteren wird die Anschlussdose aus Kunststoff mit NOVASIL® S56 weiß auf die Rückseite des Moduls geklebt. Die Aufträge NOVASIL® S56 weiß (für SunTech) werden hauptsächlich auf Maschine 5 und 6 produziert.

Neben der langen Versanddauer sind die klimatischen Bedingungen während der Reise nicht zu vernachlässigen. Da der Äquator zweimal überquert wird und in der asiatischen Südsee eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit herrscht, muss gewährleistet werden, dass keine Luftfeuchtigkeit an das NOVASIL® S56 tritt. Nach der Produktion wird NOVASIL® S56 in Alu-Folien Beutel oder 200L-Fässer abgefüllt und für den Transport in einem Überseecontainer verladen.

*Andreas Fritsch (TAE)*



*Jürgen Lutz und Ralf Burzlaff  
mit einem Mitarbeiter der Firma Suntec*

## OTTO-Fachtagung 2010 „Holz-Glas-Verbundelemente“

Um die neuen Holz-Glas-Verbundelemente mit ihren unschlagbaren Argumenten sicher in die Zukunft zu begleiten, ist ein Austausch von Know-how und Wissen aller Beteiligten unerlässlich. Diese Anforderung griffen wir auf und veranstalteten unserer 2. OTTO-Fachtagung am 23. und 24. Februar 2010 im Kapuzinerhof in Laufen.



*Monika Obermayer und Rosmarie Stelzl  
nahmen die Teilnehmer in Empfang*

Die moderne Architektur erfordert Gebäudehüllen, die den Innenraum in zunehmendem Maße optisch mit der Außenwelt verschmelzen lassen sollen. Damit wächst die Bedeutung des Werkstoffes Glas. Ein weiterer Vorteil von Glas als Gebäudehülle sind die solaren Wärmegewinne, die einen großen Anteil der Energiebilanz eines Hauses ausmachen können. Bei Passivhäusern neuester Bauart



*Dr. Weidmann während  
des Praxisteils der Tagung*

# OTTO

---

## tagt

kann so die solare Energiezufuhr ein konventionelles Heizsystem überflüssig machen, was große Einsparungen nach sich zieht. Bei Eigentümern, Bauherren und Architekten stehen der geringe Wartungsaufwand und gleichzeitig eine längere Nutzungsdauer auf dem Wunschzettel.

Auf technischer Seite bestehen eminent hohe Anforderungen an die gebäudeaussteifende Wirkung großer Glasflächen. Konventionelle Aufbauten resultierten bis dato stets in aufwändigen und teuren Konstruktionen oder Lösungen mit hoher optischer Beeinträchtigung. Bei geklebten Glasfassaden übernimmt das Glas keinerlei statisch tragende Funktionen. Als Vorteile können die Eintragung hoher Lasten in die Glasscheibe, Aussteifung von Gebäuden mit Glas, wesentliche bauphysikalische und montagetechnische Vorteile, sowie die Eröffnung neuer architektonischer Möglichkeiten. Die enge Zusammenarbeit mit Organisationen aus Forschungs- und Entwicklung sowie Prüfwesen spielen bei der Qualitätssicherung eine erhebliche Rolle.

Der ausgewählte Kreis der Teilnehmer konnte von den erstklassigen Referenten, deren Ausführungen und den praktischen Vorführungen profitieren. Der Rahmen war informativ und entspannt und bot eine Informations- und Kommunikationsplattform die keine Wünsche übrig ließ.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals bei den Kolleginnen und Kollegen für die tolle Unterstützung bedanken, ohne die das erfolgreiche Gelingen der Fachtagung nicht möglich gewesen wäre.

---

*Rosmarie Stelzl (GLS)*



*Die Referenten  
der 2. OTTO Fachtagung*



*Unser VRL Herr Bertram in Aktion*



*Blumen zum Dank für Monika Obermayer  
von Herrn Weinbacher*

# OTTO

---

## intern

### Buchstabenzauber –

#### Eine Kalligrafieausstellung von Irene Kirchner

Wie schön das geschriebene Wort anzusehen ist und welche Macht Worte haben können, davon konnte ich mich am 18. Februar bei der Vernissage von Irene Kirchner im Amtsgericht Mühldorf überzeugen. Irene Kirchner, Mitarbeiterin im Kleinversandlager, erlernte diese jahrtausende alte Kunst 2005 und erweiterte Ihre Fertigkeiten in Intensiv-Seminaren und Workshops bis heute, in meinen Augen in Perfektion, was sich in ihren 40 ausgestellten Bildern widerspiegelt. In der sehr humorigen Begrüßungsrede vom Direktor des Amtsgerichts, Herrn Ralf Peter, wurde ihr künstlerische Werdegang beschrieben und von Herrn Hans Maierhofen, Kalligrafielehrer, die Geschichte der Kalligrafie.



Wer Interesse hat, kann die Ausstellung noch bis 14. Mai 2010 (Mo – Do von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr) besuchen.

Ich kann es nur empfehlen. Irene mein Kompliment, echt toll!!!

Rosmarie Stelzl (GLS)



### Am Ende steht ein Anfang...

... in diesem Fall der Anfang des wohlverdienten Ruhestandes. Ein Mann der ersten Stunde, so kann Herr Heino Bloss, mit der ihm stets in allen Belangen zur Seite stehenden Gattin, genannt werden. Vor fast 36 Jahren am 1. April 1974 wurde der Handelsvertretervertrag unterschrieben und als einer der letzten Mitarbeiter findet Herr Bloss die Unterschrift von Herrn Dr. Nath auf seinem Vertrag, dem Vater unseres geschätzten Herrn Herbert Nath. Herr Bloss übernahm das Gebiet um seinen Wohnort Frankfurt, unser VAD-Gebiet 10, und wirkte dort in seiner lebenswerten und fröhlichen Art sehr positiv für OTTO und damit für uns alle.

Nun geht die Ära Bloss zu Ende und wir durften Herrn und Frau Bloss in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Die Zusammenarbeit endete offiziell zum 31.12.2009. Ganz ohne die Familie Bloss geht es allerdings noch nicht, so wird Herr Bloss sein Lager noch bis ca. Ende 2010 weiterführen und abbauen und seinem Schwiegersohn, Herrn Stefan Kaczinski, der das Gebiet zum 1. Januar 2010 übernahm, beratend und unterstützend zur Seite stehen.



Am 21. Januar fand eine kleine Abschiedsfeier im Werk statt, bei der von Herrn Lohre und Herrn Dr. Weidmann, im Kreise von Kolleginnen und Kollegen, für die jahrelange erfolgreiche Tätigkeit für OTTO gedankt wurde. In einer bewegenden Rede über seinen Einstieg und den Werdegang bei OTTO bedankte sich Herr Bloss, und überreichte einen Bildband seiner Heimatstadt Frankfurt, welcher einen würdigen Platz in unserer Geschenkgalerie finden wird.

Wir wünschen Herrn Bloss und seiner Frau alles Liebe und Gute im Ruhestand!

### Rund ist er...



....der Geburtstag eines OTTO-Urgesteins.

Einem Mann der ersten Stunden OTTO in Fridolfing konnten wir am 15. Februar zu seinem 60. Geburtstag gratulieren. Herr Bippus nochmals

### „ALLES LIEBE UND GUTE ZUM 60. GEBURTSTAG!“

Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit und noch viele Jahre voller Glück und Zufriedenheit.

Rosmarie Stelzl (GLS)



### Good Day aus Down Under

Wie sich vielleicht herumgesprochen hat, entschloss ich mich im Herbst 2008 dazu, meinen Traum „1 Jahr im Ausland“ zu erfüllen. Am 04.01.2009 ging der Flieger nach Auckland in Neuseeland und bereits am ersten Tag kauften sich meine Freundin Vroni und ich einen 22-jährigen Toyota Corolla und erkundeten dann mit unserem ‚Schorsch‘ in 5 Wochen die Nordinsel: Wir machten eine Delfinbeobachtungsfahrt auf einem Katamaran, besuchten die nach Schwefel (bzw. verdorbenen Eiern) stinkende Stadt Rotorua, dachten, dass wir nun verkauft werden, als wir an unserem ersten Arbeitstag auf einer Kiwiplantage in den Arbeitertransporter einstiegen und uns neun dunkle Augenpaare mit Turban auf dem Kopf anstarrten, und wurden schon fast als Regengöttinnen verehrt, da es immer regnete, wenn wir zelteten und die Neuseeländer verzweifelt seit Wochen auf Regen warteten. Danach ging's per Autofähre auf die Südinsel: Über das schöne Christchurch, den beeindruckenden Arthurs Pass, die Gletscher Franz Josef und Fox und den tollen Milfordsound ging es in die wahrscheinlich adrenalinsüchtigste Stadt der Welt, Queenstown.

Über die Jobagentur Addstaff bekam ich sehr schnell und einfach einen Job als Küchenhilfe für den Partyservice MannMade. In dem einen Monat in Queenstown ging ich neben dem Arbeiten Wandern und Fallschirmspringen, erlebte mein erstes Erdbeben und verließ dann am 01.04.09 Neuseeland und flog nach Geraldton an der Westküste von Australien.

Für die nächsten 3 Monate war ich AuPair und Hausmädchen für die 4-jährige Laura, die 1-jährige Lorena und den Hund Tiger. Im Juli zog ich dann in eine WG, arbeitete als Bedienung in einem italienischen Restaurant und als Nanny für die 12 Wochen alte Arabella, den 2-jährigen Jett und 10-jährigen Oakley. Im September besuchten mich meine Mum, Cousine Tanja und deren Freundin Kathi. Wir bereisten gemeinsam die Ostküste mit dem Great Barrier Reef, Whitsundays, Fraser Island und Australia Zoo. Danach flogen wir von Brisbane nach Darwin, fuhren mit dem Auto durch den Kakadoo Nationalpark und bekamen in Alice Springs einen Herzinfarkt, da TomTom nach ca. 1.000 km gerader Strecke plötzlich wieder zu uns sprach. Von Alice aus nahmen wir an einer 3-tägigen Tour zum Uluru, den Olgas und dem Kings Canyon teil. Nach dieser Outback-Erfahrung ging's noch für fünf Tage nach Sydney.

Nachdem ich die drei Mädels wieder heimgeschickt hatte, flog ich zurück nach Geraldton, wo noch mal ein bisschen gearbeitet und dann bis nach Derby zur Gibb River Road gefahren wurde. Auf den insgesamt 8.030 km sahen wir keine einzige Ampel, fuhren durch sieben „Städte“, gingen bei 50 Grad wandern, waren mit Riesenrochen, Schildkröten, Walen und Delfinen beim Tauchen bzw. Schnorcheln, ich vertraute beim Fischen mein Leben Aborigines an, die mir versprochen, dass mich die Krokodile bestimmt nicht

fressen werden und wurde zur Gründerin für „Fishing for the future“ ernannt, da sie noch nie jemanden mit so viel Fischerpech kennen gelernt hatten wie mich.

Am 15.12.09 stieg ich bereits wieder mit dem Bewusstsein in den Flieger nach Hause, dass ich nun meinen Traum gelebt, unzählige Eindrücke gesammelt und keinen einzigen Tag bereut hatte.

Wie fühle ich mich back in Germany? Ich weiß nun, was das Wort „Heimat“ für mich bedeutet und wie wichtig es ist, wieder zurück in unserem schönen Bayern, meiner Familie und Freunden zu sein. Wie gut Luft mit Minusgraden riecht und wie befreiend ein Spaziergang im grünen Wald wirkt. Ebenso habe ich eingesehen, dass ich nie lernen werde, wie man Straßenkarten liest oder seinen Kofferinhalt organisiert. Ich habe des Weiteren gelernt, dass auch in „Traumländern“ nicht alles Gold ist, was glänzt, und auch im 21. Jahrhundert die eingeborenen Aborigines bzw. Maoris der absoluten Unterschicht angehören, arbeitslos und alkoholabhängig sind und teilweise menschenunwürdig, ja fast wie Tiere, behandelt werden.

Last but not least möchte ich ganz herzlich OTTO danken, dass ich wieder kommen durfte und so freundlich aufgenommen wurde! Dies ist bestimmt nicht selbstverständlich und ich schätze dies wirklich sehr!

PS: Ich war natürlich auch undercover für OTTO unterwegs und musste feststellen, dass auf Abdichten bzw. Isolieren so gut wie überhaupt kein Wert gelegt wird, aber zumindest Liquid Nails (auf gut Deutsch: Kleber) gerne und überall verwendet werden. OTTO kam mir leider nur einmal in Neuseeland in Form von ‚Maxisil‘ unter.

*Evi Templer (WEK)*



# OTTO unterwegs

# OTTO

---

## intern

### Impressum

|                           |                                |
|---------------------------|--------------------------------|
| <b>Herausgeber:</b>       | OTTO-CHEMIE                    |
| <b>Redaktion:</b>         | Rosmarie Stelzl                |
| <b>Telefon:</b>           | +49-8684-908-101               |
| <b>E-Mail:</b>            | rosmarie.stelzl@otto-chemie.de |
| <b>Layout:</b>            | Abteilung CVU                  |
| <b>Druck:</b>             | Abteilung CVU                  |
| <b>Erscheinungsweise:</b> | 4 x jährlich                   |

### Herr Lohre und seine Dirndl

Fast schon ohne Worte kann dieses Bild einfach nur so stehen gelassen werden. Herr Lohre es ist schön, dass es Sie in unserer Mitte gibt!

*Rosmarie Stelzl (GLS)*



### Das OTTO-Ski-Racing-Team 2010



Skiheil hieß es am 7. Februar für 13 OTTORaner, die sich auf die Brettel und Snowboards schwingen um als 1. OTTO-Mannschaft an der Ski-Dorfmeisterschaft Fridolfing teilzunehmen. Mit einer Rundmail an alle Mitarbeiter informierte Sebastian Terner, Vorstand des Skiclubs und einer der Organisatoren der Dorfmeisterschaft, von der Möglichkeit mit einer Mannschaft teilzunehmen. Als ich davon las war ganz klar, NEIN auf keinen Fall fahre ich da mit, da blamiere ich mich ja doch nur! Irgendwie kam dann der Stein ins Rollen und immer mehr Kolleginnen und Kollegen meldeten sich an. So nach dem Motto „wenn du mitmachst, bin ich auch dabei!“ Am Freitag stand dann die Mannschaft fest und wir hatten doch glatt die stolze Zahl von 13 Rennläufern zusammen. Schnell entstand dann noch die Idee uns aus den OTTO-Baumwolltaschen Brust- und Rückenschilder zu basteln, damit wir auch als OTTO erkannt werden und evtl. sogar im benachbarten österreichischen Skigebiet Hintersee/Gaissau Werbung zu laufen. Sonntagmorgen um 8 Uhr war Treffpunkt vor der Firma und gemeinsame Fahrt ins Skigebiet.

Leider war das Wetter sichttechnisch nicht ganz optimal um nicht zu sagen, total neblig und zwischendurch Schneefall. Das tat unserem Enthusiasmus keinen Abbruch und wir testeten vor Rennbeginn mehrfach die Riesenslalomabfahrt, um festzustellen, mit Respekt an die ganze Sache ranzugehen. Huch, da ging einigen von uns dann doch noch die Düse. Aber unser Motto



war „Alle kommen durchs Ziel und wenn es auf dem Hosenboden ist“. Diesem Motto blieben wir auch treu und nacheinander feuerten wir uns durchs Ziel an, wobei jeder aufrecht durchs Ziel fuhr. Erfreulicher-, für manchen erstaunlicherweise, konnten wir einige Medaillen und Urkunden einfahren und als gruppenstärkste Mannschaft ein 25-Liter-Fass Bier ergatterten. Ich fand es klasse und freue mich schon auf das nächste Jahr. Danke der Mannschaft: Irene Auer, Marion Ertl, Andrea Schuster, Doina Lenz, Evi Templer, Martina Wimmer, Alexandra Frech, Carlo Biller, Ralf Burzlaff, Johannes Springer, Nikolaus Auer und Willi Maurer für die würdige Vertretung von OTTO im Dorfleben von Fridolfing.

*Rosmarie Stelzl (GLS)*